

UNGÜLTIG

UNGÜLTIG

Abteilungsleiter 3
312 - 231 00 - Ge 006
RD [redacted]

Gemäß Schreiben

BK-Verfügung
Berlin, den 30. August 2002

vom: 04.06.2003 Hausruf: 2300/2308

auf VS-Vertr. / VS-Nr. / [redacted] 130 Vermerk BK - Finanzlage GKV.doc
herabgestuft Top-Nr. 1. VA-AS-09 p3 VI-Vkr.

Berlin, den: 12.06.2003
Anl. 02-1.16+17

geht nicht hoch

1.

Über

Vfg.
Gemäß Schreiben

BK-A2 13-113 00-UN43 NAG

Herrn Chef des Bundeskanzleramtes

vom: 01.07.2003

auf VS-Vertr. / VS-Nr. / offen

herabgestuft Nila de

Berlin, den: 02.07.03

30/8

Herrn Bundeskanzler

Betr.: ^{Finanz-} Gesamtentwicklung in der Gesetzlichen Krankenversicherung im Jahre 2002

Bezug: Quartalpressekonferenz von BM'in Schmidt am 2. September 2002

I. Sachverhalt

BM'in Schmidt wird anlässlich einer Pressekonferenz am 2. September 2002 berichten, dass die Krankenkassen im 1. Halbjahr 2002 ein Defizit in Höhe von etwa 2 Mrd. € erwirtschaftet haben. Hieraus folgert die Opposition, dass im Jahr 2002 ein Defizit in Höhe des Vorjahres (2,9 Mrd. €) drohe und deswegen zu Jahresanfang 2003 der Durchschnittsbeitragssatz in der gesetzlichen Krankenversicherung von derzeit 14 Prozent auf ca. 14,3 Prozent ansteigen werde.

III. Bewertung

Es ist nicht ungewöhnlich, dass in der gesetzlichen Krankenversicherung im 1. Halbjahr eines Kalenderjahres ein Defizit auftritt. Die weit verbreiteten und beitragssteigernden tariflichen Einmalzahlungen (Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld) entstehen in aller Regel erst im 2. Halbjahr.

UNGÜLTIG

UNGÜLTIG

Es ist daher zu erwarten, dass die Krankenkassen zum Jahresende ein etwa ausgeglichenes Finanzergebnis vorlegen und Beitragserhöhungen deswegen nicht erforderlich werden.

BMG hat diese Einschätzung in Form einer Sprachregelung dem SPD-Vorstand, der Kampa 02 und dem Deutschen Gewerkschaftsbund übersandt.

(Heinrich Tiemann)

2. abs.

3. z.d.A.

000017